



Bibersteiner

Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 25. Jahrgang Nr. 7 05.04.2002

AUS DER BIBERSTEINER RATSTUBE

Erfreulicher Rechnungsabschluss 2001

PK - Aufgrund der bereits früher publizierten, ausserordentlichen Steuererträge durfte ein positives Ergebnis der Jahresrechnung 2001 erwartet werden.

Allgemeines

Nach dem Verbuchen der vorgeschriebenen Abschreibungen und der zusätzlichen Pflichtabschreibungen verblieb ein **Ertragsüberschuss von Fr. 218'788.62**. Dieser wurde zur Abschreibung des Bilanzfehlbetrages vom Vorjahr und für zusätzliche Abschreibungen am Verwaltungsvermögen verwendet. Gemessen am Mehrertrag bei den ausser-

ordentlichen Steuern von rund Fr. 380'700.00 sind in der Jahresrechnung 2001 rund Fr. 161'900.00 Mehrausgaben bzw. Mindereinnahmen zu verzeichnen.

Die **Belastbarkeitsquote** verbesserte sich gegenüber dem Voranschlag um Fr. 244'428 und beträgt erfreuliche **Fr. 735'028.26**, gegenüber Fr. 479'587.88 im Vorjahr. Mit Ausnahme der Abteilungen 1 und 8 schliessen die einzelnen Verwaltungsabteilungen alle mit höheren Nettosaldi gegenüber dem Voranschlag ab. Im einzelnen sieht dies wie folgt aus:

ABTEILUNG	Rechnung Saldo Aufwand/Ertrag	Budget Saldo Aufwand/Ertrag	Abweichung in Prozenten
0 Allgemeine Verwaltung	383'503.75	352'650.00	+ 08.75
1 Öffentliche Sicherheit	207'131.60	225'800.00	- 08.67
2 Bildung	873'715.45	852'820.00	+ 02.45
3 Kultur, Freizeit	73'169.90	65'800.00	+ 11.20
4 Gesundheit	158'867.40	150'200.00	+ 05.77
5 Soziale Wohlfahrt	276'165.69	230'700.00	+ 19.70
6 Verkehr	168'857.05	161'500.00	+ 04.55
7 Umwelt, Raumordnung	74'780.40	67'400.00	+ 10.95
8 Volkswirtschaft	11'014.15	16'700.00	- 34.05
9 Finanzen, Steuern	2'227'200.39	2'090'900.00	+ 06.52

Auffallend ist die Zunahme des Aufwandes im Sozialwesen. Die Einflussnahme auf solche Belastungen seitens der Gemeinde ist sehr gering und jeweils nicht vorhersehbar. Bei der Abteilung 8 ist die Abweichung gegenüber dem Voranschlag auf die vorzeitige Auf-

lösung der Dienstverhältnisse mit dem Forstpersonal zurückzuführen.

Laufende Rechnung

Die wichtigsten Abweichungen zum Voranschlag sind folgende:

Unterhalt Schulanlagen (Hochwasserschutz)	+	Fr.	19'500
Versorgungskosten (Restkostenanteil Heimaufenthalt)	+	Fr.	7'000
Mehrausgaben Schwimmbadbetrieb	+	Fr.	9'900
Betriebsdefizitbeitrag übrige Spitäler	+	Fr.	10'600
Sozialhilfe und Sozialdienst	+	Fr.	46'400
Baulicher Unterhalt Gemeindestrassen	+	Fr.	22'900
Baulicher Unterhalt Wasserversorgungsanlagen	+	Fr.	31'700
Baulicher Unterhalt Abwasseranlagen	+	Fr.	8'000
Gebühreneinnahmen Abfallwesen	-	Fr.	6'900
Friedhofunterhalt (Gräberfonds)	+	Fr.	7'000
Gewässerunterhalt Rüeggismatt	+	Fr.	10'100
Gesamtsteuerertrag	+	Fr.	380'700
Abschreibungen	+	Fr.	230'100

Das **Verwaltungsvermögen** beträgt Ende Jahr **Fr. 1'249'338.31** (Vorjahr Fr. 1'571'288.11). Die **langfristigen Schulden** konnten dank den erheblichen, flüssigen Mitteln von Franken 4'013'000.00 auf **Fr. 3,0 Mio.** abgebaut werden.

Wasserversorgung

Anstelle des budgetierten **Ertragsüberschusses** von Fr. 26'200.00 resultierte ein solcher von **Fr. 12'012.30**, so dass das Ergebnis um Fr 14'187.70 schlechter ausgefallen ist. Der Grund liegt in den erhöhten baulichen Unterhaltskosten. Die Wasserversorgung hat Ende Rechnungsjahr ein Guthaben auf dem Verpflichtungskonto gegenüber der Einwohnergemeinde von Fr. 287'997.76.

Abwasserbeseitigung

Die Rechnung schliesst mit einem kleinen **Aufwandüberschuss von Fr. 3'336.95** (Voranschlag ausgeglichen) ab. Die Abwasserbeseitigung hat Ende Rechnungsjahr ein Guthaben auf dem Verpflichtungskonto gegenüber der Einwohnergemeinde von Fr. 464'735.80.

Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung weist einen **Aufwandüberschuss von Fr. 9'299.15** aus (Voranschlag ausgeglichen). Durch die Übertragung der Abfallbeseitigung an das Stadtbauamt Aarau auf das Jahr 2002 mussten die Restbestände der verkauften, alten Gebührenmarken zurückgenommen werden.

Dienstjubiläum

Am 31. März 2002 hat Herr **Alfred Zobrist** als Bauamtsangestellter und Brunnenmeister 25 Dienstjahre bei der Gemeinde Biberstein vollendet. Der Gemeinderat gratuliert Herrn Zobrist zu diesem Jubiläum und dankt ihm ganz herzlich für seine langjährigen guten Dienste. Seine fachliche Kompetenz sowie die absolute Zuverlässigkeit und Sorgfalt bei der Ausführung seiner vielfältigen Arbeiten sind überall sehr geschätzt. Der Gemeinderat wünscht Herrn Alfred Zobrist für die Zukunft alles Gute, viel Freude bei der Arbeit und hofft, weiterhin auf seine guten Dienste zählen zu können.

25 JAHRE IM DIENSTE DER GEMEINDE

Alfred Zobrist feiert ein grosses Jubiläum

cb - Am 1. April 1977 trat **Alfred Zobrist** in Biberstein seine Stelle als Bauamtsangestellter und Brunnenmeister an. 25 Jahre im Dienste der Gemeinde – hier einige Fragen von der Dorfzeitung an Herrn Zobrist.

Herr Zobrist, Sie durften am Montag Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde Biberstein feiern. Was geht Ihnen zu dieser langen Zeit durch den Kopf?

Eigentlich habe ich gar nie gedacht, dass ich so lange an dieser Stelle bleiben würde. Als ich im Alter von 26 Jahren hier angefangen habe, war ich noch recht jung und wusste ja noch nicht, was alles auf mich zukommen würde. Man erwartet Sachen, teilweise werden sie erfüllt und teilweise natürlich auch nicht. Plötzlich kommt schon das erste Jubiläum nach fünf, dann nach zehn, fünfzehn und nach zwanzig Jahren und man merkt, dass man älter wird. Zudem geht man Verpflichtungen ein mit Haus und Familie und man bindet sich an den Arbeits- und Wohnort.

Wie sind Sie zu dieser Arbeitsstelle in Biberstein gekommen?

Ich bewarb mich auf ein Inserat. Als gelernter Konstruktionsschlosser - meine vierjährige Lehre absolvierte ich in Aarau - war ich kurze Zeit auf Steinbrechern und Mischanlagen in der Firma Ammann in Langenthal tätig und nachher bei der Firma Lüem in Henschiken. Als dort Kurzarbeit eingeführt werden musste und ich nur noch 80% arbeiten



konnte, sah ich mich nach einem neuen und «sichereren» Job um. So kam ich nach Biberstein, vorher kannte ich das Dorf noch nicht. Zu meiner Anstellung gehörte aber die Wohnsitznahme in Biberstein und so trat ich am 1. April 1977 einen neuen Arbeits- und einen neuen Wohnort an.

Welche Arbeiten gehörten in dieser Zeit zu Ihrem Arbeitsgebiet?

In meiner Funktion als Bauamtsangestellter und Brunnenmeister (bei uns in Biberstein gehören diese beiden Bereiche zusammen) bin ich verantwortlich für die gesamte Wasserversorgung. Dazu gehört der Unterhalt der Reservoirs, deren Instandhaltung und Reinigung. Die Kontrolle der Hydranten - in Biberstein sind das immerhin 86 Stück - und des gesamten Netzes obliegen mir. Dazu kommt natürlich die Abwasserentsorgung (Kanalisation) mit den verschiedenen Pumpwerken. Ich betreue zusammen mit einem 30%-Angestellten bis Ende letzten Jahres die Kehricht- und Grünabfuhr und die Altstoffsammelstelle, seit diesem Jahr wird das von Aarau übernommen. Strassenunterhalt und Winterdienst, Heckenpflege, Sträucher zurückschneiden und Grasplätze mähen, z.B. im Dorfkern, Strassenränder schneiden, dies alles gehört zu meinem Aufgabenbereich. Dazu kommen «Notfalleinsätze» bei Wasserleitungsbrüchen bei Tag und bei Nacht.

Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Die Leute haben sich stark verändert. Aber nicht nur die anderen, auch ich habe mich verändert. Meine Haut ist in der langen Zeit nicht dicker, sie ist dünner geworden. So gehen mir persönliche Angriffe tiefer als zu meiner Anfangszeit, das trifft mich manchmal sehr, es läuft nicht einfach an mir runter. So bin ich halt als Mensch, ich identifiziere mich stark mit meiner Arbeit und darum ist mir nicht alles gleich, was passiert.

Gab es besondere schöne Momente, welche Ihnen in Erinnerung geblieben sind?

Eine sehr positive Sache war für mich 1978 die Anschaffung des ersten Bauamtsfahrzeuges. Das war eine grosse Arbeitserleichterung. Viele Werkzeuge fertigte ich dann auch jeweils selber an oder funktionierte sie für unsere Bedürfnisse um. 1996 wurde das alte Fahrzeug durch ein neues ersetzt. Eine besondere Befriedigung war für mich das Lob des damaligen Vertreters der Lieferfirma Bucher, welcher das immerhin 18 Jahre alte Mobil noch in einem «erstaunlich guten Zustand» zurücknehmen konnte. Von vielen Leuten habe ich auch positive Rückmeldungen erhalten wie zum Beispiel Komplimente über die Ordnung bei der Altstoffsammelstelle, das hat mich natürlich schon immer wieder sehr gefreut.

Können Sie auch über negative Erlebnisse berichten?

Leider ist es in meinem Job halt schon so, dass man eher Reklamationen als Lob hört. So ist in Biberstein das Thema Winterdienst immer wieder von grosser unterschiedlicher Meinungsbildung geprägt. Die einen möchten jede Schneeflocke entfernt haben durch den sofortigen Einsatz von Salz, für die anderen steht eine völlig salzlose Räumung im Vordergrund. Die Topographie des Dorfes bringt zusätzliche Probleme. Manchmal steht man dann halt schon ein bisschen alleine da und hat das Gefühl, man könne es keinem Recht machen. Oft braucht man dann einen breiten Rücken. Die schwere Arbeit kann einem auch an die Gesundheit gehen, man steht oft viele Stunden im Einsatz, am Morgen geht's früh raus und am Abend hat man erst spät Feierabend, vielleicht muss man auch in der Nacht noch raus.

Seit diesem Jahr arbeiten Sie zusammen mit dem Stadtbauamt Aarau. Wie gestaltete sich diese Zusammenarbeit für Sie in den ersten drei Monaten?

Meine ersten Eindrücke von unserer Zusammenarbeit sind gut. Die Zusammenarbeit stimmt auch von der menschlichen Seite her. Wir sind zwar «Gast» in Aarau, die Maschinen und das Personal werden nach Aufwand verrechnet, die

Häcksel-Aktion

- Wann? **Mittwoch, 10. April 2002, ab 13.30 Uhr**
- Wo? bei Ihrem Garten (Zufahrt mit Fahrzeug)
- Was? Sträucher- und Baumschnitt möglichst lang geschnitten, dicke Enden vorn (ohne Humus und Steine!)
- Kosten? bis 10 Min. gratis bis 20 Min. Fr. 100.00
bis 15 Min. Fr. 75.00 bis 30 Min. Fr. 150.00
- Barzahlung erwünscht**

Anmeldung? bis **Mittwoch, 10. April 2002, 09.00 Uhr** telefonisch bei der Gemeindekanzlei, **Tel. 062 827 25 55** – Die Abfuhr des Häckselgutes wird nicht mehr angeboten!

Leistungen werden eingekauft, ich kann aber die ganze Infrastruktur, die Werkstätten und alles benützen und die Mitarbeiter von Aarau sind sehr freundlich und hilfsbereit. Zwar habe ich mich all die 25 Jahre auf einen eigenen Werkhof in Biberstein gefreut, aber nun ist es halt anders gekommen.

Haben Sie Wünsche an die Bevölkerung?

Ich würde mir wünschen, dass man bei unserer Arbeit nicht nur das Negative suchen würde, sondern oft etwas toleranter oder einsichtiger wäre. Bei der Altstoffsammelstelle ist es mir immer wieder aufgefallen, dass es sehr viele

Leute gibt, die sich wirklich an die Vorschriften halten und sich Mühe geben, einige hat es halt immer wieder gegeben, welche sich wohl dachten: «Die anderen putzen es dann schon wieder weg, die sind ja dafür bezahlt...». Das ist nicht immer lustig.

Herr Zobrist, wir gratulieren Ihnen auch im Namen unserer Leserinnen und Leser ganz herzlich zu Ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum und danken Ihnen für Ihren engagierten und tatkräftigen Einsatz zum Wohle der Bibersteiner Bevölkerung. Wir wünschen Ihnen viele positive Momente und alles Gute für die Zukunft.

STV BIBERSTEIN

Monströse 2. Generalversammlung

SK - Insgesamt 33 stimmberechtigte Mitglieder und drei Gäste fanden den Weg ins Jägerstübli zur 2. ordentlichen Generalversammlung des STV Biberstein.

Erfreulicherweise konnten die Männer im vergangenen Vereinsjahr mit **Sven Dermon, Felix Hasler, Philip Berner und Dominik Lüscher** vier Eintritte verzeichnen. Die vier wurden von der Generalversammlung mit Applaus als Jungturner aufgenommen. Bei den Frauen stand ein Austritt einem Neueintritt (**Corinne Pfister**) gegenüber. **Christine Schmid-Senn** durfte nach knapp elfjähriger Vereinszugehörigkeit die Freimitgliedschaft entgegennehmen.

Bewegtes Vereinsjahr

Sämtliche Leiterinnen und Leiter blickten auf ein bewegtes und intensives vergangenes Vereinsjahr zurück. Erfreulicherweise ist festzustellen, dass die Tendenz in Sachen Turnstundenbesuch wieder ansteigt. Einzig bei den Grösseren der Jugi lässt die Anzahl der Turnenden etwas zu wünschen übrig. Dafür ist dort

der Teamzusammenhalt um so besser. Die Damen und Herren besuchten zum ersten Mal seit längerer Zeit ein ausserkantonales Turnfest. Die Reise nach Näfels ans Glabü (Glarner-Bündner Kantonaltturnfest) hat sich nach Ansicht der Verantwortlichen in allen Bereichen gelohnt. Nebst dem herrlichen Wetter und der perfekten Organisation, gab es viele neue Gesichter zu sehen oder neue Kontakte zu knüpfen. Für die Präsidentin und den Vizepräsidenten bedeutete ganz klar der Kreisspieltag der Höhepunkt. Es gab einige logistische Details zu beachten und viel „Kleines« zu organisieren. Mit ein wenig Stolz schaute man auf dieses Wochenende Ende August zurück. Daneben gehörten auch der Turnerabend, der Maskenball, Papierannahmen und -sammlungen und diverse kleinere Anlässe zum reichbefrachteten Jahresprogramm.

Gesunde Finanzlage

Den Aktivitäten aus dem vergangenen Vereinsjahr entsprechend, gab es auch einige Rechnungen zu genehmigen.

Nicht weniger als acht Revisorenberichte wurden verlesen. Was am erfreulichsten war an der ganzen Sache: sämtliche vorgelegten Rechnungen schlossen positiv ab. Die hervorragende und enorme Arbeit des Kassiers, **Thomas Senn**, wurde mit einem kräftigen Applaus gewürdigt. Nach der Präsentation des ausgeglichenen Budgets für das Jahr 2002 roch den meisten der Kopf ob dieser Zahlenflut.

Diverse Rücktritte und Vakanzen

Nach der Pause stand das Traktandum Wahlen auf dem Programm. Der Vizepräsident musste der Versammlung einige Rücktritte vorlesen. **René Klemenz** stellte sein Amt als Vize-Oberturner (nach beinahe 11 Jahren) und als Revisor zur Verfügung. Aus dem Vorstand hatte **Michael Berner** als Beisitzer, **Christian Götz** als Oberturner und **Patrizia Schürch** als Präsidentin den Rücktritt auf die GV gegeben. Die Präsidentin musste ihr Amt aus verschiedenen Gründen sehr kurzfristig aufgeben, so dass der Vorstand keine Möglichkeit hatte zu reagieren. Für den Beisitzer und den Revisor konnte man schon vor einiger Zeit je einen Nachfolger gewinnen. Schwieriger hingegen sieht es mit den aufwändigen Ämtern Präsident und Oberturner resp. Vizeoberturner aus. Das Echo aus der

Versammlungsmitte hielt sich sehr in Grenzen. Es kam keine Kampfwahl zustande. Der bisherige Oberturner erklärte sich dann bereit, den Turnbetrieb zumindest bis zum Eidgenössischen Turnfest im Juni weiter zu leiten und in dieser Zeit mögliche Kandidaten für den Vizeoberturnerposten und später den Oberturnerposten aufzubauen. Als Präsidentin oder Präsident stellte sich niemand zur Verfügung. In sehr humorvoller Art und Weise liess der Tagespräsident, **Dieter Wasser**, folgenden Vorstand mit der Vakanz an der Spitze wählen:

Präsidium:	vakant
Vizepräsident:	Stephan Kopp
Aktuarin:	Susanne Kopp
Kassier:	Thomas Senn
Beisitzer:	Thomas Schmid
Oberturner:	Christian Götz (bis Juni 2002)

Leiterin Damen: **Regula Lehmann**

Die übrigen Kommissionen gaben zu keinen Diskussionen mehr Anlass. In naher Zukunft müssen für die Jugi noch ein oder zwei Hilfsleiter/innen gesucht werden. Als neuer Revisor amtiert **Marc Senn**. Die abtretenden, langjährigen Ämtlinhaber/innen durften nach dem Wahlgeschäft noch ein kleines Geschenk entgegennehmen.

Eröffnung der Badesaison 2002

Das in der Schweiz einmalige Schwimmbad mit System BIOTEICH ist ab

Samstag, 04. Mai 2002

wie folgt geöffnet: **Sonntag – Donnerstag: 09.00 bis 20.00 Uhr durchgehend**
Freitag und Samstag: 09.00 bis 21.00 Uhr durchgehend

Bibersteiner Schüler, die auswärts zur Schule gehen, können ihre Badekarte ab sofort bei der Gemeindekanzlei beziehen.

Der Gemeinderat und die Badmeister-Familie freuen sich auf Ihren Besuch im Schwimmbad Biberstein.

Gemeindekanzlei Biberstein

Ausklang mit Informationsflut

Das Leitergespann präsentierte dann das Jahresprogramm 2002. Als Höhepunkt gilt ganz klar das Eidgenössische Turnfest in und um Liestal vom 13. bis zum 23. Juni. Die restlichen Punkte der Traktandenliste wurden im Schnelldurchlauf abgespult. Es gab noch einiges zu diskutieren und beschliessen. Endlich, um 23.20 Uhr konnte die Präsidentin die GV beenden und den zweiten Teil mit Imbiss eröffnen. Hier hatte man nochmals die Gelegenheit, intensiv zu beraten und philosophieren....

Schule Biberstein

Schulanlässe 2002/03

- Frühlingsferien
Samstag, 13.04. – 27.04.2002
- Brücke Auffahrt (schulfrei)
Freitag, 10.05.2002
- Projektwoche
Dienstag, 21.05. – 24.05.2002
- Examen Mittwoch, 03.07.2002
- Sommerferien
Freitag, 05.07. – 10.08.2002
- **Schulbeginn 2002/2003**
Montag, 12.08.2002
- Herbstferien
Samstag, 28.09. – 12.10.2002
- Räbeliechtliumzug
Mittwoch, 13.11.2002
- Weihnachtsferien
Montag, 23.12.2002 – 04.01.2003
- Sportferien
Samstag, 25.01. – 08.02.2003
- Frühlingsferien
Samstag, 12.04. – 26.04.2003
- Sommerferien
Freitag, 04.07. – 09.08.2003
- **Schulbeginn 2003/2004**
Montag, 11.08.2003



**Samstag, 6. April 2002
20.00 Uhr**

Aula Schulhaus Biberstein

Konzert

mit dem Streichquartett Pirikin

Markus Joho, Violine
Matthias Sager, Violine
Annebeth Hauri, Viola
Lisa Lüthy, Violoncello

Werke von
Diethelm, Schubert und Borodin
Eintritt Fr. 20.– (Kinder gratis)

Aperitif in der Pause

Papiersammlung Samstag, 27. April 2002

Wir bitten Sie, Ihr **Altpapier ab 9.00 Uhr** gebündelt bereit zu stellen.

ACHTUNG:

- **Papier und Karton** sind unbedingt zu trennen und separat zu bündeln!
- Das Altpapier bitte **nicht in Papiersäcken** bereitstellen!
- Die Sammlung ist als solche gedacht. Wilde Deponien in der Nähe der Container beim Schulhaus sind nicht erwünscht!
- Nicht korrekt bereit gestelltes Material wird konsequent stehen gelassen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit

STV Biberstein

NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN

Generalversammlung

Verena und Eduard Mahler

Der Natur- und Vogelschutzverein führte am 15. März seine Generalversammlung durch. Die Präsidentin, **Frau Béatrice Lüscher**, begrüßte die Mitglieder mit einem selbst verfassten Gedicht. In ihrem Jahresbericht blickte sie zurück auf die Anlässe des vergangenen Jahres. Erfreulich war vor allem die vermehrte Teilnahme an den Frühlingsexkursionen, an denen jeweils zwischen zwanzig und dreissig Interessierte den Erklärungen der Exkursionsleitung folgten. Einmal ging es der Aare entlang und hinauf zum Burz, einmal auf die Zurlindeninsel, die bekanntlich der Öffentlichkeit nicht zugänglich ist, und das dritte Mal über die Buhalde in den angrenzenden Wald.

An drei Arbeitstagen betätigten sich Mitglieder des Vereins in den Matten am Berg, die dem Vogelschutzverein zur Pflege anvertraut sind. Die «Usebutzete» von insgesamt 217 Nistkästen teilten sich fünf Mitglieder. Diese wichtige Aktion ermöglicht es vielen Singvögeln, im Schutz vor Feinden, aber auch vor Wind und Wetter zu brüten und ihre Jungen aufzuziehen.

Die Kassierin meldete einen Rückgang des Vermögens um Fr. 1104.-, be-

dingt durch die vor einem Jahr vom Verein beschlossene Spende zu Gunsten nationaler Aufgaben. Fr. 500.- wurden für den Schutz der Zugvögel eingesetzt, die gleiche Summe wurde dem Naturschutzzentrum des Schweizer Vogelschutzes in La Sauge am Neuenburgersee überwiesen. Dieses Zentrum bietet ein attraktives Veranstaltungsangebot für Interessierte, die sich mit Themen aus Fauna, Flora, Natur und Landschaft auseinandersetzen möchten.

Das Jahresprogramm von 2002 sieht Aktivitäten im üblichen Umfang vor. Zu den Exkursionen, die jeweils in der Dorfzeitig ausgeschrieben werden, sind alle Bibersteiner und Bibersteinerinnen, insbesondere Familien mit Kindern herzlich eingeladen.

Unter dem Traktandum Verschiedenes wurde angeregt, dass Förster Buck seine beliebten Waldumgänge ein- bis zweimal pro Jahr weiterführt. Auf diese Weise soll etwas von seinem reichen Wissen über den Wald an die Bevölkerung vermittelt werden – damit das Verständnis für die Natur erhalten bleibt und weiterwächst. Sepp ist gerne dazu bereit; der Vogelschutzverein wird mit ihm die Daten festlegen und sie in der Dorfzeitig publizieren.

Schnellste Bibersteinerin/Schnellster Bibersteiner

Dieses Jahr einmal anders! Mit einigen Neuerungen! Zum ersten Mal findet der Anlass nicht an einem Sonntag statt, sondern am:

Samstag, 4. Mai 2002

Wir zählen auf die Teilnahme möglichst vieler Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1984 bis 1998. Die **Anmeldetalons** werden **zugestellt** und liegen bei der Post öffentlich auf. **Anmeldeschluss** ist der **Mittwoch, 1. Mai 2002**. • Alle Teilnehmenden erhalten einen Preis! *Betreffend der Neuerungen wollen Sie bitte unsere Vereinsmitteilung in dieser Nummer der Dorfzeitig beachten. Danke.*

STV Biberstein und seine Riegen

Vereinsnachrichten

BAZAR BASTELKORB

Montag, 8. April, 20.00 Uhr im Schulhaus Biberstein.

FEUERWEHR BIBERSTEIN

- MO, 08.04., 19.30 Uhr: Gfw 3
- SA, 27.04., 07.15 Uhr: FW-Marsch
- MO, 29.04., 19.30 Uhr: Atemschutz
- MO, 06.05., 19.30 Uhr: Maschinisten und Verkehr

MUSIKGESELLSCHAFT

- DI, 9. April, 20.15 Uhr: Registerprobe nach Ansage / • DO, 11. April, 20.15 Uhr: Gesamtprobe / • DO, 18. April, 20.15 Uhr: Gesamtprobe / • DO, 25. April, 20.15 Uhr: Gesamtprobe / • DO, 2. Mai, 19.30 Uhr: Ständli oder bei Ausfall Gesamtprobe (20.15 Uhr) / • DI, 7. Mai, 20.15 Uhr: Gesamtprobe

Der Limerick der Woche

Den Terror verbeitenden Zecken,
die sich in Gebüsch versteinen
geht's nun an den Kragen.
Sie werden erschlagen
gewalttätig mitsamt den Hecken.

Alex Forster

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,
Rechtsanwalt und Notar,

**Dienstag, 09. / 23. April und
07. Mai 2002,
19.00 Uhr bis 20.00 Uhr**

Gemeindehaus Küttigen
Sitzungszimmer 2.05

Gemeinderat

NATUR- + VOGELSCHUTZVEREIN

- Sonntag, 5. Mai: Frühlingsexkursion. Treffpunkt 7.30 Uhr beim Schulhaus. Leitung Frau Marianne Kopp.
- Mittwoch, 8. Mai: Abendwanderung vor Auffahrt. Wir treffen uns um 18 Uhr auf dem Schulhausplatz. Anschliessend im Cheminée-raum. Bratgut mitnehmen.

PRO-SENECTUTE

Mittagstisch: Donnerstag, 18. April, 11.20 Uhr, Restaurant Jägerstübli. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Die Ortsvertreterin Bethli Senn

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

- Donnerstag, 11. April: Führung durch die KVA Buchs. Abfahrt BBA 13.29 Uhr. Rückweg zu Fuss via Suret-Rohr-Biberstein.
- Donnerstag, 25. April: Wanderung ab Lenzburg-Kantonsmitte-Rapperswil. Marschzeit 2 Stunden. Abfahrt BBA 12.59 Uhr. Alle Rentner sind zu unseren Treffen eingeladen. Info-Telefon 062 827 21 19

Chom doch au i d'Jugi!

I de grosse Jugi sueche mer
no Meitli ond Buebe im Alter
vo 11 bes 16 Jahr, wo Loscht
händ met eus z'torne!
D'Tornziite send

**am Dsischtig vom 18.20 bes
am 19.50 i de Tornhalle.**

Mer freue eus über jedes neue
Gsecht. Chom doch eifach in
en Schnopperstond cho luege.
Wenn'd no Froge hesch,
chasch eifach eusere Leiterin,
de Regula Lehmann, alüte
(062 827 15 24)

Also bes am nöchste
Dsischtig i de Tornhalle!

Leserbrief

Bitte an den Gemeinderat

An der diesjährigen Generalversammlung der SP Biberstein am 19. März 2002 kam auch die «neue Art der Heckenpflege» zur Sprache. Die anwesenden Mitglieder und SympathisantInnen äusserten offen ihr Befremden und zeigten kein Verständnis für die von Gemeindeseite gelieferte Begründung. Sicher ist es nicht schlecht, wenn der Gemeinderat, zum Wohle der Dorfgemeinschaft kostengünstige Lösungen sucht. Es darf aber nicht vergessen werden, dass es nebst finanziellen Erwägungen auch ideelle Werte und Visionen sind, welche eine solche Gemeinschaft ausmachen. Und da ist das Billigste nicht unbedingt das Beste!

Die SP Biberstein bittet den Gemeinderat an dieser Stelle, in Zukunft von dieser bei vielen Einwohnerinnen und Einwohnern gefühlsmässig auf Ablehnung stossenden Art der Heckenpflege abzusehen. Das damalige überzeugende «Ja» zur Bio-Badi hat gezeigt, dass es in Biberstein in «Sachen Natur» auch etwas kosten darf. Ausserdem ist es sicher sinnvoll, wenn künftig vom Angebot des «Schlossteams» zur aktiven Mitarbeit bei der sanften Heckenpflege Gebrauch gemacht wird. Das wollen und können wir uns leisten!

SP Biberstein

SCHULE BIBERSTEIN

Schüler drehen Kinderkrimi

Urs Wilhelm

In diesen Tagen wird im und ums Schulhaus ein Kriminalfilm gedreht. Morgen Samstag zeichnen die Kinder den grossen Show-down auf. Im Turnerhäuschen an der Aare gelingt es dem Biberteam, eine Bande von Erpressern zu überwältigen.

Mord an Gessler

Klappe – Kamera läuft und Action heisst es schon seit Dienstag für das Filmteam und die Schauspielerinnen und Schauspieler der Schule Biberstein. Mit viel Engagement und grosser Begeisterung wird ein Krimi aufgenommen, der von den Fünftklässlern geschrieben und zu einem Drehbuch umgearbeitet worden ist. Es geht um einen eiskalten Mord, der während der Aufführung eines Tell-

spiels verübt wird. Das Biberteam, das sind die vier Freunde Daniela, Simone, Michael und Robert, werden Zeuge dieser Schandtat. Sie nehmen die Verfolgung der Bösewichte auf. Mit ihren Kickboards versuchen sie dem Fluchtauto der Verbrecher, einem dunkler Smart, zu folgen. Beim Turnerhäuschen kommt es dann zur Abrechnung, bei der unter anderem die Frage wichtig wird, wie gesund Äpfel wirklich sind.

Intensive Vorbereitung

An diesem Filmprojekt wird seit über einem halben Jahr gearbeitet. Aus der Idee zweier Fünftklässlerinnen, ein Buch zu schreiben, hat sich ein Projekt entwickelt, an dem die ganze Schule samt Kindergarten beteiligt ist. Ein Filmemacher, Fabian Probst, konnte dafür gewonnen werden, mit einer Gruppe von vier Kin-

dern die Voraussetzungen für eine professionelle Arbeit mit Kamera, Ton und am Schnittplatz zu erarbeiten. Denn nicht nur vor, auch hinter der Kamera stehen Kinder. Diese mussten sich in einem aufwändigen Bewerbungsverfahren um eine Stelle im Filmteam bemühen. Seit Februar haben sie sich jeweils am Mittwochmorgen die theoretischen und praktischen Fähigkeiten für ihren anspruchsvollen Auftrag angeeignet.

Finanzierung durch den Kanton

Das Bibersteiner Filmprojekt wurde vom Departement für Bildung, Kultur

und Sport des Kantons Aargau als modellhaft für integrierte Begabungsförderung in der Schule bezeichnet. Die Besoldung des Filmemachers Fabian Probst, der während eines halben Jahres wöchentlich mit dem Filmteam arbeitet, wird deshalb vom Kanton getragen.

Vernissage am 3. Juli

Vorge stellt wird der fertige Film der Öffentlichkeit am 3. Juli während der Schulschlussfeier. Oskars werden wohl (noch) keine verteilt werden, vielleicht aber Biberli ...



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Einladung zur

Generalversammlung

Donnerstag, 25. April 2002, 20.00 Uhr
Restaurant Traube, Küttigen

Traktanden
(gemäss Statuten)

- 1. Wahl eines Stimmzählers**
- 2. Genehmigung des Protokolls der GV vom 25. APRIL 2001**
- 3. Jahresbericht des Präsidenten**
- 4. Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung 2001 und des Revisorenberichts**
- 5. Budget 2002**
- 6. Wahl des Präsidenten und der anderen Vorstandsmitgliedern**
- 7. Wahl der Kontrollstelle**
- 8. Mitgliederbeiträge für das Jahr 2003**
- 9. Verschiedenes**

anschliessend

Vortrag: Wohltuende Wickel und deren Anwendung

Referentin: Wickelfachfrau Elisabeth Studer, Aarau

Alphornbläsergruppe Biberstein

wird unsere Generalversammlung mit ihrem Spiel umrahmen

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

SPITEX Haus- und Krankenpflegeverein Küttigen - Biberstein

Das Protokoll der Generalversammlung vom 25. April 2001 liegt ab Freitag, 5. April 2002 auf dem Spitex-Stützpunkt, Benkenstrasse 5, 5024 Küttigen während unseren Bürozeiten auf.

SAMMEL-LEIDENSCHAFTEN (4)

Porzellanfiguren von Hans Peter Gruber

cb - Eine wirklich grossartige Sammlung von Figuren, Vasen und Korbschalen aus Porzellan hat **Hans Peter Gruber** in seinem stilvoll eingerichteten Haus an der Wissenbachstrasse 3 zusammengetragen. In grossen Glasvitrinen sind wunderschöne Stücke in den verschiedensten Grössen und mit den verschiedensten Motiven und Bemalungen zu sehen. In einem ersten Teil dieses Beitrags möchten wir den Leserinnen und Lesern der Dorfzeitung diese äusserst interessante und kostbare Porzellansammlung vorstellen. Im zweiten Teil werden wir auf die spannende Geschichte und die Herstellung des Porzellans zu sprechen kommen. Die Unterlagen dazu hat uns Herr Gruber freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Umfassende Sammlung

Begonnen hat alles vor rund 20 Jahren. Herr Gruber und seine Frau Vreni Häni interessierten sich schon immer für antike Möbel. Das erste Porzellanfigurenpaar mit wunderschönen, feinen Bemalungen entdeckte er rein zufällig wäh-

rend eines Besuches bei einem Antiquitätenhändler und die beiden Figuren hatten es ihm sogleich angetan. Danach erstand er einige Stücke in Galerien, merkte aber bald, dass er eigentlich lieber selber an Auktionen teilnehmen wollte. So konsultiert er heute zuerst immer den Auktionskatalog, notiert sich die für ihn interessantesten Stücke, an der Vorbesichtigung (mit UV-Licht, damit man die Beschädigungen besser sieht) entscheidet er, bei welchen er mitbieten will. Bis heute sind so rund 130 wunderbare Sammelstücke - die kleinsten davon messen ungefähr 5 Zentimeter, die grössten ungefähr 35 bis 40 Zentimeter - zusammengekommen. Das Ziel von Herrn Grubers Käufen ist es, seine bestehende Sammlung ideal zu ergänzen, ideal im Hinblick auf die Verschiedenartigkeit der Bemalung, die Sujets oder die Herstellungsorte, d.h. die Porzellanmanufakturen. Nicht mehr so wichtig ist die Herstellungszeit, besitzt er doch Stücke aus eigentlich allen Epochen.

Callot-Zwerge, eine echte Rarität

Die ältesten Figuren in seiner Sammlung datieren aus dem Jahre 1790 und stellen ein liebliches Schäferpaar dar: Ein Schaf schmiegte sich an den Rock einer Frau, der Mann hält einen Käfig mit einem winzigen Vogel darin in seinen Händen. Diese beiden einzelnen Figuren wurden in der Porzellanmanufaktur von Chelsea, England, hergestellt. Als Lieblingsstück bezeichnet Herr Gruber allerdings eine ganz besondere Figur: Bei einer leicht nach vorne geneigten Dame (siehe Foto) kann der Hinterteil des Rockes hochgeklappt werden. Und was entdeckt man denn da Interessantes darunter? Einen schneeweissen, unbedeckten (Porzellan-) Po, auf dessen linker Seite eine winzige, schwarze Fliege



trohnt... Diese frivole Figur aus Frankreich ist das einzige Stück in Herrn Grubers Sammlung, welche einen beweglichen Teil besitzt. Aber auch sonst sind ganz spannende Porzellanfiguren zu bewundern: Immer wieder tauchen Damen und Herren mit Instrumenten, in Pferdekutschen und vor allem natürlich auch in charmanter Zuwendung als Cavalier und Dame auf. So sieht man genau, welche Figuren aus welchem Zeitabschnitt stammen: Zuerst wurden vor allem Sujets aus China kopiert, nachher wurde die gehobene Schicht in den verschiedenartigsten Hofszenen dargestellt, wie zum Beispiel bei Hofkonzerten oder Ballettszenen, noch später übernahm man Sujets aus dem täglichen Leben von Handwerkern, Jägern oder anderen Figuren aus dem Volk. Dazwischen wagten sich einzelne Manufakturen auch an exotischere Sujets. So hatte der französische Künstler Callot im 17. Jahrhundert auf seinem Kupferstich körperlich missgestaltete Zwerge dargestellt. Diese Zwerge wurden rund ein Jahrhundert später von der Volkstedt-Manufaktur in Rudolstadt als Porzellanfiguren nachgebildet. Von diesen Callot-Zwergen besitzt Herr Gruber ganz wunderbare Exemplare: Zwerge mit Instrumenten, ein ganzes Orchester, bei dem natürlich auch der Dirigent nicht fehlen darf. Dieser Teil der Sammlung stellt eine absolute Rarität dar!

Blümchen und Spitzen

Ausgezeichnet zu erkennen sind bei all den Porzellanfiguren die Zeichen der damaligen Zeit, in welcher sie hergestellt



wurden. Besonders anhand der Kleidung sind die herrschenden Modeströmungen von früher zu erkennen. Als 1885 in der Sitzendorf-Manufaktur in Thüringen die Technik zur Herstellung von Spitzen aus Porzellan erfunden worden war, kannte die Kreativität keine Grenzen mehr. Feinste Kragen, filigrane Hutborte oder Rocksäume - so fein und zerbrechlich, dass sie beim kleinsten Drankommen abbrechen könnten. Hergestellt werden diese Spitzen aus in flüssiges Porzellan getunkten Baumwollbündeln, welche im Ofen verbrennen, die Spitzenstruktur bleibt erhalten. Auch Blümchen in allen Grössen, Formen und Farben zieren die

Porzellanfiguren. Diese werden von Hand ausmodelliert. Feine und grobe Strukturen, schlichte und sehr üppige Bemalung, zarte und gröbere Körperteile, die Vielfalt ist riesengross. Zudem hat jede Manufaktur ihre ganz bestimmten Geheimnisse, welche wie ein Schatz gehütet werden. Jede Manufaktur kennzeichnet ihre Figuren durch Marken auf der Unterseite. Auch hier gibt es natürlich immer wieder Fälschungen. Damit Herr Gruber seine Figuren genauer bestimmen kann, besitzt er ein ausgezeichnetes, umfangreiches Nachschlags- und Bestimmungswerk. Zudem zeigt seine vielfältige Fachliteratur, dass er nicht nur Porzellanfiguren sammelt, sondern als ausgebildeter Ingenieur auch sehr an den Techniken und Feinheiten der Porzellanherstellung interessiert ist.

Figuren aus vielen Ländern

Die grosse Vielfalt in Herrn Grubers Sammlung zeigt sich aber auch durch die Namen der Manufakturen, zum Beispiel Ludwigsburg, Nymphenburg, Sitzendorf, Plau, Frankenthal, Rudolstadt, Bock-Wallendorf, Scheibe-Alsbach und Volkstedt aus Deutschland, Niderviller aus Frankreich, Chelsea aus England, Wiener aus Österreich oder Petersburg aus Russland. Leider kennt Herr Gruber die Vorgeschichten seiner Figuren nicht, trotzdem ist er immer wieder erstaunt, wie viele alte Figuren vor allem auch aus dem deutschen Raum die Zeit der beiden Weltkriege unbeschadet überstanden haben. Wahrscheinlich waren schon damals viele als Geschenke gedacht. Neue Figuren werden heute vor allem für Kunden aus Amerika hergestellt, obwohl auch hier der Markt nach dem letzten September ziemlich eingebrochen ist.

Seine Sammelleidenschaft ist ungebrochen

Pro Jahr besucht Herr Gruber etwa drei bis vier Auktionen. Gehandelt werden dort die Porzellanfiguren von einigen hundert bis einigen tausend Franken. Unter Umständen würde er auch gewisse Stücke tauschen, bis jetzt kam das aber noch nie vor. Er würde sofort wieder zu sammeln beginnen, denn nebst den wirklich wunderbaren Figuren in seinem Heim hat er auch viele Kontakte zu anderen Sammlern knüpfen können, auch die Atmosphäre an Auktionen sagt ihm sehr zu. Nach einem Artikel in der Aargauer Zeitung Ende letzten Jahres haben



sich verschiedene Interessenten bei ihm gemeldet, von einer Frau hat er sogar eine Figur geschenkt bekommen, welche sie bei ihm an einem guten Ort wusste. Auch an Ausstellungen gibt er seine Figuren, verkauft hat er aber noch nie eine. Im Gespräch mit Herrn Gruber spürt man, wie sehr ihm jedes einzelne seiner Sammelobjekte am Herzen liegt, wie gross sein Fachwissen ist, wie er auf Qualität und Vielfalt Wert legt und wie bei ihm die Freude am Sammeln auch nach zwei Jahrzehnten noch ungebrochen ist.

Porzellan, das «weisse Gold»

1. Geschichtlicher Überblick

◆ Das Porzellan war in China viele Jahrhunderte vor der europäischen Nacherfindung bekannt. Es hat sich aus der Produktion des Steinzeugs entwickelt. Somit reichen die Anfänge in vorchristli-

che Zeiten zurück. Vielfach spricht man bei Erzeugnissen der Sung-Zeit (960-1279) bereits von Porzellan, aber echtes Porzellan nach europäischen Begriffen mit einem durchgehend weissen, dichten Scherben und farbloser Glasur ist erst

seit der Wende der Yuan-Zeit (1280-1367) zur Ming-Periode (1368-1644) nachweisbar.

◆ Marco Polo erwähnte «porcellana» bereits 1298 in seinen abenteuerlichen Reiseberichten. Der Name Porzellan leitet sich von der im Italienischen «porcella», d.h. Schweinchen genannten Seemuschel ab, deren weisse, glatte und rundliche Oberfläche an Porzellan erinnert.

◆ Am 15. Januar 1708 gelang Johann Friedrich Böttger (1682-1719) die Erfindung des europäischen Porzellans. Diesem ging der zweifelhafte Ruf eines Alchimisten nach. Er befand sich in Schutzhaft von August dem Starken und hätte ursprünglich zur Rettung der Staatsfinanzen Gold herstellen sollen.

◆ Kraft eines Patentes von August dem Starken wurde am 23. Januar 1710 die erste europäische Porzellanmanufaktur gegründet. Nur wenige Monate spä-

ter, im März 1710, wurde sie auf die wegen ihrer Sicherheit geeigneten Albrechtsburg in Meissen verlegt, wo sie bis 1865 blieb.

◆ 1731 wurde Johann Joachim Kändler nach Meissen berufen und 1733 zum Modellmeister ernannt. Er gilt als Schöpfer des europäischen plastischen Porzellanstils.

◆ Von Meissen ging eine neue Kulturentwicklung über ganz Europa aus. Durch Abwerbungen und Überläufe wurde das streng gehütete Geheimnis der Porzellanherstellung hinausgetragen und es entstanden zahlreiche neue Manufakturen. Selbst die kleineren Fürsten- und Herzogtümer hielten aus Prestige-gründen eine eigene Porzellanmanufaktur für unentbehrlich.

◆ Später sind in Thüringen dank der grossen Rohmaterialvorkommen viele Porzellanmanufakturen entstanden.

2. Herstellung des Porzellans

Das Material

Porzellan wird auch als das «weisse Gold» bezeichnet. Seine wichtigsten Bestandteile, das feuerfeste Kaolin, der feuerflüssige Feldspat und Quarz verbinden sich im Brand untrennbar miteinander. Das Produkt der meisten europäischen Manufakturen ist das sog. Hartporzellan, das aus ca. 50% Kaolin, 25% Feldspat und 25% Quarz besteht. Feldspat und Quarz werden fein gemahlen und mit dem in Wasser aufgeschwämmten Kaolin vermischt. Diese Masse wird solange bearbeitet, bis sie giess- bzw. formbar ist.

Die Formung

Bei Figuren wird das vom Modelleur geschaffene Ton- oder WachsmodeLL in Einzelteile zerschnitten. Von jedem Teil wird eine Hohlform in Gips angefertigt, in welche die Masse gefüllt wird. Da der

Gips einen Teil des Wassers an sich bindet, kann die Rohform nach einiger Zeit als dünne Schicht herausgenommen werden. Diese vorgeformten Einzelteile setzt der Bossierer mit Hilfe von Porzellan-schlicker zusammen. Die fertig ausgeformten Stücke lässt man oft tagelang an der Luft trocknen, bevor sie in den Verglühbrand bei 900°C kommen. Anschliessend taucht man sie in ein Glasurbad und setzt sie dem Garbrand bei ca. 1350°C aus. Bei diesem zweiten Brand schwindet die Masse um mindestens einen Sechstel, was der Modelleur bei seinem Modell berücksichtigen muss.

Das Farbdekor

Die farbige Malerei oder Staffierung (Schmelzfarben aus Metalloxyden) kann «unter Glasur», d.h. nach dem Verglühbrand und vor dem Glasurbad aufgetragen werden. Der hohen Hitze hal-

ten jedoch nur wenige Farben stand. Zu diesen zählt das Kobaltblau, das einzig im 18. Jahrhundert als Unterglasurdekor verwendet und besonders mit dem heute noch beliebten «Zwiebelmuster» berühmt wurde.

Alle anderen Farben sind «Überglasur- oder Muffelfarben». Sie werden

auf das glasierte, zweimal gebrannte Stück aufgetragen, das dann einem dritten Brand bei ca. 900° C ausgesetzt wird. Zweimal gebranntes, aber nicht glasiertes Porzellan nennt man nach dem italienischen «biscotto» (= zweimal gebacken) auch «Biskuitporzellan».

Mitteilungen

STV Biberstein

Schnellste Bibersteinerin/ Schnellster Bibersteiner 2002

Seit Jahren ist es Tradition, dass der STV Biberstein den Wettkampf um die Schnellste Bibersteinerin bzw. den Schnellsten Bibersteiner anfangs Mai an einem Sonntag durchführt. Nachdem in vergangener Zeit die Teilnehmerzahlen in drastischem Masse rückläufig waren, haben wir uns entschieden, diesen Anlass neu an einem Samstagnachmittag durchzuführen. Es wird weiterhin eine kleine Festwirtschaft geführt. Als weitere Neuerung wird bei den Jüngsten noch ein Jahrgang mehr

berücksichtigt (1998). Dieser hat dann über 20 m zu laufen. Zusätzlich werden noch ein oder zwei Überraschungsdisziplinen folgen, bei denen sich auch die Eltern beteiligen können. Wir hoffen, mit diesen Ideen wieder mehr Kinder mit Ihren Eltern in den Schachen zu bringen. Die Anmeldetalons werden in alle Haushaltungen zugestellt und liegen dann auch bei der Post auf.

STV Biberstein mit allen Riegen

Kulturtreff Biberstein

Konzert mit dem Streichquartett Pirikin

Der Kulturtreff Biberstein lädt herzlich ein zum Konzert mit dem Streichquartett Pirikin auf **Samstag, 6. April 2002, 20.00 Uhr, in der Aula**. Zu hören sind Werke von Caspar Diethelm, Franz Schubert und Alexander Borodin. Das PIRIKIN – QUARTETT besteht seit 1998. Die vier Musikerinnen und Musiker (**Markus Joho aus Biberstein, Violine, Matthias Sager, Violine, Annebeth Hauri, Viola und Lisa Lüthy, Violoncello**) haben sich in Orchestern und Kammermusikformationen im Kanton Aargau einen Namen gemacht. Die Musiker haben keine Berührungsängste mit Musik

aus anderen Stilgebieten. Davon zeugen etliche Eigenbearbeitungen bekannter Stücke aus Jazz, Pop & Ländlerrmusik. Bewusst wird der Kontakt und die Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern aus anderen Sparten gesucht. Auch bei der Wahl der Konzertlokalitäten geht das Quartett eigene Wege. Nebst den traditionellen, für Kammermusik geeigneten Lokalen, werden Auftritte an ungewöhnlichen Orten (Atelier, Schloss, Schiff usw.) gesucht. Hinter vielen Projekten stecken eine Prise Humor und Unkompliziertheit. Davon zeugen die Gastkonzerte in ihrer gelungenen Kombination von Musik und Essen,

sowie Kinderkonzerte. Der Eintritt beträgt Fr. 20.– (Kinder gratis). In der Pause wird ein Apéro offeriert. Nach dem Konzert besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Müttertreff in Biberstein

Gemütliches «Kaffeekränzchen» für alle Mütter/Väter mit Kindern im Vorschulalter. Für die Kinder sind Spielsachen vorhanden.

Wo: Haus Elim, Buhaldenstrasse 33
Das Haus Elim stellt uns freundlicherweise einen Raum zur Verfügung, wo wir uns regelmässig treffen können. Bei gutem Wetter auch auf der grossen Terrasse oder auf dem Spielplatz.

Wann: jeden 1. Dienstag im Monat zwischen 9 und 11 Uhr und jeden 3. Donnerstag im Monat zwischen 14 und 17 Uhr

Termine bis zu den Sommerferien: Di 7.5., Do 23.5., Di 4.6., Do 20.6., Di 2.7.

Wir freuen uns auf möglichst viele Mütter/Väter und Kinder

Katja Fischer (062 827 05 01) und
Barbara Berner (062 827 03 12)

Wir suchen Bibersteinerinnen und Bibersteiner, die mit uns das Mobility-Auto teilen.

Unser Auto in Biberstein hat noch viel freie Zeit!

- Wollen Sie öffentliche Verkehrsmittel und Privatauto kombinieren?
- Möchten Sie Ihre Mobilitätskosten senken?
- Suchen Sie für Ihren Zweitwagen eine kostengünstige Lösung?
- Wollen Sie für Ihr Auto nur bezahlen, wenn Sie es fahren?

Dann sollten Sie sich die Teilnahme am Autoteilet überlegen. Schweizweit stehen 1800 Autos für Sie bereit. Werden Sie Kunde oder versuchen Sie es mit einem Schnupperabo: 4 Monate für Fr. 50.–

Auskunft erteilt: Mobility Luzern,
Telefon 0848 824 814 / E. Mahler, 062
827 12 19 / K. Germann, 062 827 21 39

Die Nummer 8

- Redaktionsschluss ist am 3. Mai
- erscheint am Freitag, 10. Mai
- verantwortlich: Markus Joho

SCHMID

Velosport

5032 Rohr 062 824 34 13

WWW.SCHMID-VELOSPORT.CH

Reformierte Kirchgemeinde Biberberg/AG

SAMSTAG, 6. APRIL

18.30 **12er-Club**, auf Stock

SONNTAG, 7. APRIL,

9.30 **Predigtgottesdienst**, Pfr. B. Wirth *
Anschliessend an den Gottesdienst:
Predigtgespräch mit Pfr. B. Wirth

MONTAG, 8. APRIL

20.00 **Bazar-Bastelchorb Biberstein**,
im Schulhaus Biberstein

DIENSTAG, 9. APRIL

14.00 **Nachmittag für Witfrauen und
Alleinstehende**, in der Sigristenschür
auf Kirchberg

20.00 **Oekum. Besuchsdienst-Treffen**,
in der Sigristenschür auf Kirchberg

MITTWOCH, 10. APRIL

19.30 **Kirchenpflegesitzung** auf Kirchberg

SONNTAG, 14. APRIL

9.30 **Predigtgottesdienst**,
Frau V. Mühlemann *

MITTWOCH, 17. APRIL

19.45 **Biblischer Abend für die Bewohner
vom Schloss Biberstein**, auf Kirchberg

DONNERSTAG, 18. APRIL

20.00 **Offener Abend**, «Glaube und Alltag»,
im Kirchgemeindehaus auf Stock

SONNTAG, 21. APRIL

9.30 **Familien- und Lagergottesdienst**,
Pfr. B. Wirth, Pfr. S. Blumer,
M. Ledermann und B. Bänziger,
kirchl. Mitarbeiter und R. Walter.
Mitwirkung: Teilnehmer/innen vom
12er-Club- und Sonntagsschullager *

MITTWOCH, 24. APRIL

19.30 **Kirchenpflegesitzung** auf Kirchberg

DONNERSTAG, 25. APRIL

9.00 **Zmorge für ältere Menschen**,
in der Sigristenschür auf Kirchberg

SONNTAG, 28. APRIL

9.30 **Predigtgottesdienst mit Taufe**,
Pfr. B. Wirth /«Kinderhüeti»/Kirchen-
kaffee *

19.00 **Musikalisch-liturgische Abendfeier**,
Orgelmusik zu vier Händen
mit D. Rosser und M. Wernli
Liturgie: Pfr. B. Wirth

DIENSTAG, 30. APRIL

15.00 **Chile-Träff**,
in der Sigristenschür auf Kirchberg

DONNERSTAG, 2. MAI

11.30 **Oekum. Brot und Wort-Treffen**,
in der Sigristenschür auf Kirchberg

SAMSTAG, 4. MAI

18.30 **12er-Club** (Lagerrückblick),
im Kirchgemeindehaus auf Stock

SONNTAG, 5. MAI

9.30 **Predigtgottesdienst mit Gospelmusik
und Taufen**, Pfr. S. Blumer und
M. Ledermann, kirchl. Mitarbeiter
Kirchenkaffee *

DONNERSTAG, 9. MAI, Auffahrt

9.30 **Predigtgottesdienst**, Pfr. H. Tanner*

*Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

**HINWEIS: Sonntag, 5. Mai, 18.00 Uhr,
ökum. Frauengottesdienst** in der katholi-
schen Kirche Aarau.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN
*allen, die zum guten Resultat unseres diesjähri-
gen Suppentages beigetragen haben. Der Erlös
von Fr. 1217.- wurde bereits an unser Schulhaus-
renovationsprojekt in Lettland überwiesen.*

*Offenes Fenster und
Sonntagsschullehrerinnen*

Verein «Bibersteiner Dorfwiltig»		Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein	
Redaktionsteam		Vorstand:	Satz:
Corinne Berner	Tel. 827 35 38	Paul Pfund (Präsident),	Dilan GmbH, Rita Bircher
Marianne Kopp	Tel. 827 17 87	Madeleine Berner (Kassierin)	Tel. 062 827 22 63
Stephan Kopp	Tel. 844 11 78	Inseratenannahme:	Fax 062 827 26 10
Markus Joho	Tel. 827 24 17	Herbert Hönle, Tel. 827 10 70	Druck und Logos Media AG
			Adressverwaltung: Tel. 062 839 30 01
			Fax 062 839 30 03